

Krise: Agenturen raten, was zu tun ist HG Butzko erklärt bei seinem Kabarett Herbst-Gastspiel das Wesen der Finanzkrise

von: Grehl, Axel, in: Schwäbische Zeitung 22.10.2011 (Biberach),
mit Bild/Zeichnung - J

Text: Biberach - Zwischen Lehman-Pleite und Griechenlandkrise hat der Kabarettist HG Butzko am Donnerstagabend im Komödienhaus seinen Tisch gemacht. Genauer gesagt: seinen Stehtisch. Dieser bildet mit einer Perücke, einer Baseballmütze, einer Zigarrenatrappe und einem Glas Wasser Butzkos bescheidenes Requisitenensemble. Der glatzköpfige Ruhrpottvertreter legt gleich zu Beginn flott los, beschimpft alles und jeden, der auch nur im Entferntesten etwas mit Geld und/oder Politik zu tun hat. Er differenziert aber: „Wenn man sich mit den Mächtigen beschäftigen will, darf man sich nicht zu lange mit Politikern aufhalten.“ Josef Ackermann und Konsorten bezeichnet er als „Talibanker“ und lässt auch sonst keinen Zweifel daran, dass man mit Geld nicht spielen soll. Das weiß er jetzt, da es schon zu spät ist. Entsprechend heißt Butzkos Programm „Verjubelt“.

Eigentlich geht es bei Butzko nicht um Geld, sondern um das Wesen des Geldes. Wie man an Geld kommt, warum es eigentlich kein Geld, sondern nur Kredite gibt, und warum Politiker keinen Einfluss darauf haben. Früher gab es Geld in dem Sinn ja nicht. Man hatte Edelmetalle und Tauschwerte. Aber es sei eben nicht mehr zeitgemäß, mit einem Schwein unterm Arm im Taxi zum Krawattenladen zu fahren, meint HG Butzko. „Man kann aber auch an Geld kommen, indem man sich als Opossum im Leipziger Zoo verkleidet.“

Soldaten werden Soll-Daten

Das Handwerkszeug seiner gnadenlosen Analyse sind die Grimasse und das Wortspiel. „Deutschland erobert Europa mit seinen Sparprogrammen. Aus Soldaten werden Soll-Daten“, witzelt Butzko, über den das Biberacher Publikum viel lachen kann, obwohl er ganz und gar unerfreuliche Wahrheiten im Gepäck hat. Wir Deutschen müssten die Schuldenstaaten retten, sonst wären wir die Deppen. Daher kämen die Begriffe „Rett-Session“ und „Depp-Ression“. Und weil die Agenturen raten würden, was man mit den krisengebeutelten Ländern machen soll, würden sie Rating-Agenturen heißen.

Butzko kalauert sich durch die Wirtschaftskrise. „Wissen Sie, was ein Kredit ist? Das ist die Seichtigkeit des Leihens.“ Ihm fallen im Wirtschaftswahnsinn kuriose Dinge auf: „Haben Sie sich schon mal die Namen der Rating-Agenturen angeschaut? Standard & Poor's zum Beispiel, da ist doch die Armut von vornherein Programm.“ Amerika sei nicht nur das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, sondern auch das Land der unmöglichen Begrenztheit. Das kann man aus der Finanzkrise lernen. Den Agenturen dürfe man in etwa so trauen, wie Dokortiteln im deutschen Adel. Eigentlich traut Butzko nur sich selbst. Dabei ist er so engagiert, dass man das Gefühl nicht los wird, er sei persönlich Opfer der Finanzkrise. Ob der Auftritt in Biberach seine Situation verbessern wird, bleibt so unklar wie der Ausgang der Finanzkrise. Ausverkauft war das Komödienhaus nicht.

Zitate

„Das meiste Geld weltweit sind Kredite. Das meint die katholische Kirche, wenn sie sagt: Wir befinden uns in großer Schuld.“

„Mein Opa hat in Gelsenkirchen unter Tage gearbeitet. Der wusste, wie man an Kohle kommt.“

„Ich soll den Gürtel enger schnallen, Abstriche machen und Kürzungen hinnehmen. Man fragt sich, ob in Berlin Urologen regieren.“

Nichts auf der Welt ist so gerecht verteilt wie der Verstand. Jeder ist überzeugt, genug davon zu besitzen.“

„Glauben Sie an Liebe auf den ersten Blick? Oder soll ich nochmal neu reinkommen?“

„Investitionsaufforderungen klingen wie ein Erschießungskommando: Legt an! Deshalb ist ein anderes Wort für Kredit auch Vorschuss.“ (amg)



Bildtext: HG Butzko lässt sich im Komödienhaus über die Geldwirtschaft aus. SZ-Foto: Schutz